

WAZ



Nummer 1
Februar 2025
Die Zeitschrift für Wald
www.waz-zh.ch



Foto: Matthias Hendel

Rücktritt

Nach 26-jährigem Wirken für die Gemeinde, davon 18 Jahre als Hochbauvorstand, tritt Gemeinderat Rico Croci, Mitglied der Grünen Wald, zurück. **Seite 5**

Hoch hinaus

Um das Potenzial für Windräder zu ermitteln, wurde auf dem Batzberg ein Windmessmast installiert. **Seite 3**

Zweiter Anlauf

Nachdem gegen die erste Baubewilligung ein Rekurs einging, wurde das Projekt Neubau Rehaklinik überarbeitet. **Seite 7**

Ein Visionär geht

Andreas Honegger hat die Umnutzung der Bleiche mit seinen Ideen während Jahrzehnten massgeblich geprägt. **Seite 6**

Was bringt 2025?

Im grossen Interview zum Jahresbeginn äussert sich Gemeindepräsident Ernst Kocher zu anstehenden Themen. **Seiten 8/9**

EDITORIAL

Mut zur Lücke

Auf unsere Gemeinde kommt ein wildes Politjahr zu: drohender Konkurs des Spitals Wetzikon, Rekurs bei der neuen Rehaklinik und Wirbel um Windkraft. Um in diesen Turbulenzen sicher zu navigieren, braucht es eine starke Hand am Steuer.

Dazu kommt, dass der Aufgabenbereich des Gemeinderats laufend wächst. Kürzlich nötigte die Gemeindeversammlung ihn zum Bau eines teuren, neuen Pumptracks – alleine, ohne nennenswerte private Investitionen. Gleichzeitig muss die Schule einen sechsstelligen Betrag einsparen. Der finanzielle Gürtel wird enger geschnallt – nur nicht beim Sport. Dabei erstaunt, dass der rechts-dominierte Gemeinderat diese bürgerliche Politik nicht verfolgt. Denn wer die Sportlobby befriedigt, hat sich die Wiederwahl schon fast gesichert.

Unsere Gemeinde muss sich wieder auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren: sicheren, lebenswerten Wohnraum für die Einwohnerschaft schaffen und Unternehmen ein faires, wirtschaftliches Umfeld bereitstellen. Das bedeutet auch, viele Dinge nicht zu tun. Es braucht Vertrauen, dass Private diese Lücken füllen können – und das auch oft tun, wie das die Beispiele Nordholz, Tennisplatz oder Skilift Oberholz zeigen. Wir Bürgerinnen und Bürger müssen wieder den Mut und den Willen haben, uns solchen Projekten anzunehmen. Und die Toleranz, uns nicht gegen Veränderungen zu wehren.

Meinungsvielfalt und politische Courage tun unserer Gemeinde gut. Nur wer andersdenkende, kluge Köpfe zusammenbringt, fällt konstruktive, mehrheitsgerechte Entscheide. Die Ersatzwahl für den einzigen, nicht-bürgerlichen Gemeinderat, Rico Croci, bringt nun frisches Blut in das altgediente Gremium. Und hoffentlich auch frische Ideen!

Sebastian Brunner



Andreas Honegger: «Neben Wohnadresse, Hotel oder Veranstaltungsort ist die Bleiche ein kreativer Kosmos. Meine Vision: ein Ort, um Kunst, Kulinarik und Gemeinschaft zu feiern.» Foto: János Stefan Buchwardt

Wandel und Vision

Nach Jahrzehnten als treibende Kraft rund um die Bleiche tritt Andreas Honegger im Laufe des nächsten Jahres aus der operativen Leitung der Otto & Joh. Honegger AG zurück. Mit dem Abgang wird eine Ära enden, die von kulturellen Innovationen, lokalen Engagements und visionärer Leitung geprägt war. Ein Blick auf das Bleiche-Areal als kulturelle Drehscheibe und die Herausforderungen der Nachfolge.

■ **Was bleibt**, wenn ein Spiritus Rector sich aus dem Tagesgeschäft zurückzieht? «Seit 35 Jahren bin ich auf dem Familiengelände aktiv, davon über zwei Jahrzehnte als CEO. Wir haben die Bleiche zu einem Ort gemacht, der Kultur, Gastronomie und Gemeinschaft vereint», erklärt Andreas Honegger. Unter seiner Leitung wurde das Areal zum Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen. Von den «Bleiche Sessions», die intime Konzerte mit internationalen Künstlern boten, bis hin zu lokalen Highlights wie «Wald rollt», einem Oldtimer-Event, der sich zu einem Volksfest entwickelt hat.

Kultureller Knotenpunkt

«Es war und ist uns immer wichtig, der Gemeinde etwas zurückzugeben. Die Bleiche ist Wohnstätte, aber auch ein Zentrum der Begegnung», hält Honegger fest. Doch Erfolge fordern ihren Tribut. Wachsende Anforderungen und der zunehmende Aufwand machen es schwer, die Balance zwischen Gemeinwohl und wirtschaftlicher Machbarkeit zu

halten. Projekte, die pro bono, das heisst mit freiwillig geleisteter, professioneller Arbeit realisiert wurden, seien mittlerweile nicht mehr tragbar. So sind die «Bleiche Sessions» und die «Bleiche Motor Trophy» eingestellt worden, während «Wald rollt» mit Honeggers Dazutun weiter bestehen soll. Sowie so müsse sich seine Nachfolge vor allem auf die Verwaltung der Bleiche konzentrieren, ein vielseitiges Unternehmen mit Immobilien, Fitnesscenter und Bad.

Neuorientierung

Mit dem langsamen personellen Abgang steht das Areal also vor einem Wandel. Die Frage, welche Rolle Kultur in Zukunft spielen kann, bleibt offen. «Natürlich ist es herausfordernd, dass das Gebiet immer dichter bebaut wird. Wir wollen, dass weiterhin Raum für Kunst und Begegnung entsteht», so Honegger. Die Galerie in der Lobby des Bleiche-Hotels etwa soll ein Ort bleiben, an dem Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zur Bleiche ihre Wer-

ke ausstellen können. Neue Regelungen betreffen auch die Kochkunst. «In der Bleiche-Beiz, die ja immer schon mein Kind gewesen ist», so Honegger, «haben wir eine Krise in der Küche überwunden.» Auch hier sei man bereit für einen Entwicklungsschritt. Es sei Zeit für Verjüngungen. Im Frühling übernimmt ein neuer erfahrener Küchenchef die Leitung der Gastronomie, um die Honegger sich weiterhin selbst kümmern wird.

Bedeutung von «Wald rollt»

Dem erfolgreichen Gross-Event «Wald rollt» fühlt Honegger sich unabdingbar verpflichtet. Das sei längst eine Institution geworden. Die Mischung aus Oldtimerausstellung und Volksfest zieht Tausende von Besucherinnen und Besuchern an. Neu soll in diesem Sommer das Highlight «Präsentation d'Excellence» prominent auf dem Schwertplatz anstatt auf dem Schlipfplatz stattfinden.

Auch hier steht ein Umbruch bevor: Der aktuelle Präsident wird nur noch in diesem Sommer zur Verfügung stehen. Man suche nach neuen Wegen, die Veranstaltung langfristig zu sichern. Ein Vereinsmodell mit breiter Unterstützung aus der Bevölkerung sei eine Lösung. «Ich appelliere an die Walderinnen und Walder, dieses Projekt mitzutragen», holt Honegger aus. Es begeistere Gross und Klein und bringe das Dorf zusammen.

Was bleibt, was wird?

Die Bleiche wird sich weiterentwickeln. Die erfolgreiche Integration des Lozzi-Museums in den Lindenhof und der Wunsch nach kreativen Arbeitsstätten lassen erwarten, dass Visionen auch nach einem Abgang weiterleben können. Er hoffe, reflektiert der Patron, dass sich die Bewohnerinnen und Nutzer des Areals stärker unter sich organisieren und selbst Verantwortung übernehmen. Es wird Zeit, dass die Bleiche ohne ihn bestehen kann.

Honeggers Abschied wird das Ende einer Zeitspanne markieren – und zugleich den Anfang neuer Möglichkeiten. Ob sich auch in Zukunft eine Drehscheibe für Kultur und Gemeinschaft erhalten lässt, wird von der Bereitschaft aller Beteiligten abhängen. Ob Kunst in der Bleiche, «Wald rollt» oder sonstige Visionen: Honeggers Spirit bleibt tief verwurzelt – längst schon haben seine Aktivitäten das Dorfleben nachhaltig mitgeprägt.